

## **GUTACHTEN**

zur Diplomarbeit von

**Herrn Robert Zimmermann**

Thema:

### **Zgorzelec –Tor nach Osteuropa Entwurf eines Kulturzentrums im Brückenpark Görlitz - Zgorzelec**

Umfang der Arbeit, Qualität der Darstellung

Die Arbeit besteht aus 8 Blättern, die in einem durchlaufenden Band das Konzept des Verfassers sehr anschaulich zeigen. Die graphische Gestaltung ist ausgewogen, von nobler Zurückhaltung und nachhaltiger Wirkung. Dies äußert sich z.B. an der ausgesprochen geschickten Behandlung des unteren dunklen Bandes.

Sehr vorteilhaft präsentiert der Verfasser zudem die Verkleinerungen zusammen mit der Entwurfsbeschreibung und dem Flächennachweis.

Städtebau

Im Übersichtsplan stellt der Verfasser den Zusammenhang zu den anderen Einrichtungen des Brückenparks her. Der Lageplan selbst ist gut durchgearbeitet und zeigt die beiden Elemente des Kulturzentrums mit ihrer „fünften“ Fassade. Dabei kommt dem Verfasser freilich zugute, dass sein Entwurf bedingt durch die Schrägstellung der Fassaden auch in der Projektion einiges zu bieten hat.

Sehr überzeugend ist die Herleitung des städtebaulichen Konzeptes. Dabei werden die Bestandteile des städtischen Umfeldes richtig charakterisiert. Der Verfasser zieht, was den Charakter seines Bauwerks anlangt, auch die richtigen Schlüsse aus seiner Analyse.

Die unaufgeregte Gestaltung des Freiraums basiert auf einer richtigen Entscheidung, da die expressiv geneigten Baukörper Attraktion genug sind und einen beruhigenden Untergrund nachgerade verlangen. Der städtische Raum fungiert als Balkon zum Neißetal und als Aussichtsplattform am Brückenkopf: Zusammen mit den beiden Gebäuden wird die Anlage dem Unterthema „Tor nach Osteuropa“ durchaus gerecht.

## Nutzungskonzept und Funktionalität

Der eher dem städtischen Treiben zugewandte Kubus nimmt neben der Verkehrsinformation den Kinokomplex auf. Die stärker der Kultur verpflichteten Nutzungen finden in dem südlichen Baukörper Platz, der sich tendenziell zum Dom Kultury orientiert.

Die Aufteilung der Nutzungen auf zwei separate Gebäude ist nicht unproblematisch, zumal die Erschließung (und bei der hier geforderten Nutzung auch die Entfluchtung) ihren Tribut zollt. Es gelingt dem Verfasser indes, die Nutzungen auf dem an sich heiklen quadratischen Grundriss so zu organisieren, dass neben brauchbaren Raumzuschnitten auch Erschließungsbereiche mit Aufenthaltsqualität entstehen. Hervorzuheben ist die geschickte Lösung der Rettungswege mit sog. Schachteltreppenhäusern. Darüber hinaus bietet der Verfasser für Teilbereiche Nutzungsvarianten an.

## Baukörper und Fassaden

Für die Schrägstellung der Baukörper bietet der Verfasser einen Erklärungshintergrund mit hoher Symbolhaftigkeit an. Die muss indes gar nicht bemüht werden, denn das Ergebnis kann auch so - einfach als Architektur- gelesen und auch verstanden werden.

Beide Körper werden völlig folgerichtig hinsichtlich der Fassaden gleich behandelt. Diese - wenn man das Ergebnis vor Augen hat - alternativlos erscheinende Lösung musste indes im Entwurfsprozess erst gewonnen werden. Es spricht für eine gewisse Reife, dass der Verfasser allen Versuchungen, das Kulturzentrum mit weiteren Gestaltungselementen aufzuladen, widerstanden hat.

Die gläserne Basis wird in ihrer Ambivalenz völlig richtig verstanden und bewusst eingesetzt. Glas erscheint - allen landläufigen Vermutungen zum Trotz - dunkel und taugt daher gut als Sockelzone. Beim Nähertreten sowie des Nachts verkehrt sich der Aspekt allerdings in sein Gegenteil. Die Basis wird leicht, durchsichtig und lebendig. Insgesamt ein Kunstgriff, der sowohl der Zweckbestimmung als vielschichtiges Kulturzentrum gut entspricht als auch einfach im städtischen Kontext für die gerade an dieser Stelle notwendige Belebung sorgt.

## Konstruktion

Man muss dem Verfasser zugute halten, dass er just die neuralgischen Punkte seines Entwurfs einer konstruktiven Durcharbeitung unterzogen hat. Es geht um die Herstellung des Blockhaften, des „Hautigen“, des absatzlosen Übergangs von Natursteinfassade und Glasflächen. Insofern stellt das konstruktive Blatt eine notwendige wie überzeugende Vertiefung des entwurflichen Ansatzes dar.

Note:

### 1. Gutachter (Betreuer)

Ich schließe mich dem Inhalt des Gutachtens an.

Note:

## 2. Gutachter